

Stimmen zur NÖN



Andreas Harnisch, Obmann-Stellvertreter SV Waidhofen

„Ich muss mich erst an das neue Layout gewöhnen. Zurzeit sehe ich die Umstellung weder toll noch misslungen, sondern eher noch neutral. Es dauert immer etwas, bis man sich auf ein neues Erscheinungsbild eingestellt hat. Ich denke aber, dass man in drei Monaten gar nicht mehr wissen wird, wie die NÖN früher ausgesehen hat.“

Nah. Näher. NÖN



KURZ NOTIERT

LAUFSPORT

Schneeberg-Lauf. Die vergangenen drei Wochen intensiveres Training haben sich für Alois Redl bei seinem letzten großen Berglauf bezahlt gemacht. Der Gmünder Ausnahme-Läufer war am Wochenende beim Schneeberglauf Gesamtdritter und damit wie im Vorjahr schnellster Österreicher. „Mir ging's wirklich gut, ich war um zweieinhalb Minuten schneller – sogar im Steilen“, erzählt Redl zufrieden. Die ersten beiden David Schneider (55:24min) und Andrzej Dlugosz (55:51min) waren für ihn außer Reichweite, aber an dem Steirer Andreas Tockner (59:35min) blieb der Gmünder bis zu Kilometer 6 dran, drückte auf den letzten 2,5km über einen steilen Wandersteig noch mehr auf die Tube und finishte damit in 58:04min auf dem dritten Platz. Alois Redl blieb damit auch noch vor der Zahnradbahn.

„Ich bin zufrieden“

Berlin-Marathon | Erich Scharf erreichte in der deutschen Hauptstadt trotz schwerer Witterungsbedingungen einen Topplatz.

„Mastermind“ Erich Scharf vom LTU Waidhofen / Thaya ließ beim Berlinmarathon mit einer hervorragenden Laufzeit von 2:52 Stunden über 40.000 Marathonläufer hinter sich.

Scharf startete mit der Nummer 24.854 zum bereits zweiten Mal beim Berlinmarathon. Es war dies die 39. Auflage dieses Traditionsrennens. Insgesamt nahmen 40.800 Läufer das zweitgrößte Marathonrennen der Welt in Angriff. Aus Österreich nahmen über 600 Starter im Teilnehmerfeld vertreten. Die Wetterbedingungen waren nicht optimal, denn nach einer Stunde Laufzeit kam teilweise sehr heftiger Gegenwind auf. Ein großes Handicap für die Läufer. So konnte auch der Sieger, Geoffrey Mutai aus Kenia (Laufzeit: 2:04:15), nicht an die Siegerzeit des Vorjahres von Patrick Mackau herankommen. Erich Scharf lief mit 2:52:37 ins Ziel und wurde damit 22. bester Österreicher und „finishte“ insgesamt auf Rang 575. Zum Verlauf des Marathons merkte er an: „Bis Kilometer 22 war das Wetter gerade noch in Ordnung. Aber dann wurde der

Wind immer stärker. Bis Kilometer 32 lief ich trotzdem noch voll im Zeitplan um das angestrebte Ziel, die Laufzeit für die 42,195 Kilometer Marathondistanz von 2 Stunden 45 Minuten, zu erreichen. Ab Kilometer 35 wurde der Gegenwind noch stärker. Insgesamt bin ich aber mit meiner Laufzeit zufrieden.“



Ein Waidhofener in Berlin. Der Berlinmarathon ist das zweitgrößte Laufsportrennen der Welt. Erich Scharf war zum zweiten Mal dabei. Foto: privat

Klare Klatsche im Derby

Handball | Spielgemeinschaft Horn/Waidhofen im Derby gegen den letztjährigen Landesmeister Eggenburg ohne Chance.

LANDESLIGA HERREN.

HORN/WAIDHOFEN EGGENBURG

36:25. Die Eggenburger legten nicht nur einen perfekten Start in die neue Saison hin, sie deklassierten den ewigen Rivalen nach allen Regeln der Kunst. Besonders im zweiten Abschnitt hatten die Gäste den Hausherren nichts mehr entgegen zu setzen und gingen sang- und klanglos unter.

Noch zur Pause war die SG näher an Eggenburg dran, da führten die Gastgeber „nur“ mit 16:11. Aber auch im ersten Ab-



Eggenburg-Goalie Dusan Rosko wurde zu selten geprüft. Foto: Dangel

schnitt lief die SG nur hinterher. Zu Beginn des zweiten Durchganges spielte Eggenburg groß auf, Horn konnte nicht dagegen halten. Binnen fünf Minuten lag Eggenburg mit 25:12 voran!

„Ich habe mir nicht gedacht, dass wir so klar gewinnen. Das überrascht mich wirklich“, freute sich auch Eggenburgs Obmann Josef Schmeiser. „Dieses Spiel müssen wir gleich wieder vergessen“, meinte Horn-Coach Dvorak. „Die Fehler müssen wir aber aufarbeiten.“